

Laibacher Zeitung.

N^o 71.



Dienstag

den 5. September

1837.

Wien, den 29. August.

Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter sind heute Morgens über Salzburg nach Berchtesgaden abgereist, wo Allerhöchstdieselben mit Ihrem königlichen Bruder zusammentreffen und einige Zeit verweilen werden.

(St. B.)

M ä h r e n.

Brünn, 23. August. Zur allgemeinen Freude der hiesigen Bewohner trafen Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Johann, auf Höchsthier Reise nach Rußland begriffen, im erwünschtesten Wohlseyn gestern Abends um ein Viertel auf 6 Uhr nebst zahlreichem Gefolge in dieser Provinzial-Hauptstadt ein, und nahmen Ihr Absteigquartier im Gasthose zum schwarzen Adler. Höchstdieselben hatten sich alle Empfangsfeierlichkeiten verbethen, empfangen aber den Besuch Ihres durchlauchtigsten Neffen, Seiner kaiserlichen Hoheit des Herrn Erzherzogs Carl Ferdinand, Höchstwelcher auch den Abend bei dem durchlauchtigsten Oheime zubrachte, und die ehrfurchtsvolle Aufwartung der Herren Chefs der Civil- und Militär-Landesbehörden. Abends spielte die Musikcapelle des k. k. Infanterieregiments Mihailovits unter den Fenstern des hohen Gastes, und heute Morgens um 6 Uhr setzten Seine kaiserliche Hoheit Ihre Reise, begleitet von den Segenswünschen der dem allerdurchlauchtigsten Kaiserhause treu ergebenen Bewohner dieser Hauptstadt, über Olmütz weiter fort.

(Gräß. B.)

Herzogthum Modena.

Ein aus Cattajo unterm 12. August erlassenes Decret Seiner königlichen Hoheit des Herzogs von Modena befehlt, daß die confiscirten Güter der we-

gen Theilnahme an dem Aufstande vom Jahre 1831 verurtheilten, aber landesflüchtig gewordenen Individuen zur Hälfte ihren Kindern, mit der Obliegenheit, auch die Mutter zu unterhalten, überlassen, die andere Hälfte aber zur Unterstützung der Familien jener Verurtheilten, welche sich im Stande der Nothdurft befinden, verwendet werden solle, wobei vorzüglich auf die allenfalls vorhandenen, der Erziehung bedürftigen Kinder Bedacht zu nehmen sey.

(St. B.)

S a r d i n i e n.

Die Zeitung von Piemont enthält unterm 14. August ein königl. Decret vom 20. Juni, wornach das auf Befehl des Königs entworfene neue bürgerliche Gesetzbuch vom 1. Januar 1838 an, in allen seinen Staaten in Kraft treten soll.

(W. B.)

N i e d e r l a n d e.

Man schreibt aus Rongsborg vom 4. August: „Ein merkwürdiger Rechtsfall zieht hier seit längerer Zeit die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Ein durch Rechtschaffenheit und Lüchtigkeit von seinen Vorgesetzten und dem Publikum geachteter Mann, ein Steiger im hiesigen Silberbergwerk, Jon Ormaasen, ist wegen ersten Diebstahls zu drei Monate Zuchthaus verurtheilt worden. Vor einer, zur Untersuchung der in der letzten Zeit überhand nehmenden Veruntreuungen im Bergwerke angesetzten Commission nämlich, sagte ein Angeklagter, gegen den er als Zeuge auftrat: „Ein Dieb kann gegen mich nicht zeugen!“ und es ergab sich, daß Ormaasen als fünfzehnjähriger Knabe, noch nicht confirmirt, dem Angeklagten beim Fischen einmal einen Fisch entwendet, den der Andere ihm aber, nachdem er ihn durchge-

prügelt, wieder abgenommen hatte. Ormaasen erinnerte sich, nach einigem Nachsinnen, des Factums und des Mannes, und ist zu drei Monathe Zuchthaus verurtheilt worden. Unterdessen ist er bis jetzt im Amte geblieben, und eine von den vortheilhaftesten Zeugnissen seiner Oberen und Untergebenen begleitete Empfehlung an des Königs Gnade nach Stockholm abgegangen.“ (W. Z.)

Frankreich.

Nachrichten aus Vona vom 27. Juli melden, daß Tags zuvor abermals ein ernstliches Gefecht mit den Arabern an der Seybousa Statt fand, die in ihrer überlegenen Anzahl die Franzosen überflügelt haben würden, wenn die Spahis und Chasseurs sich nicht so tapfer gehalten hätten. Zwei Trompeter und ein Wachtmeister blieben auf dem Plage. Die Araber sind Zeugen der Zurüstungen zur Expedition gegen Constantine, daher ihre häufigen Angriffe. (Öst. W.)

Man schreibt aus Algier vom 10. August: Der große Marabut Hadshi Cassa, der sich für heiliger hält, als Abd-el-Kader, hat vom Fluß Chelif aus eine Proclamation erlassen, worin er alle Gläubigen auffordert, die Waffen zu ergreifen, und alle die zu rächen, welche Abd-el-Kader in seinen Kämpfen gegen die Franzosen zu Märtyrern gemacht habe. Bereits ist es zu Feindseligkeiten gekommen, und wenn die Franzosen nicht einschreiten, droht Abd-el-Kader ernstlich Gefahr, denn Cassa ist ein tapferer Krieger.

(W. Z.)

Spanien.

Madrid, 11. August. Madrid ist nunmehr vollkommen militärisch organisiert, und alle Einwohner sind gezwungen, die Waffen zu tragen; Kanonen stehen bereit, um das Zeichen zum Alarm zu geben. Unter dessen verweilen die Carlisten ungestört in Segovia. Vorgestern früh vereinigte sich die von hier ausgezogene Colonne des Obristen Aspiroz in Guadarrama mit der Division des Generals Mendez Vigo, und es hieß hier, diese mit Artillerie versehenen Truppen würden Segovia angreifen; allein sie haben sich, zur nicht geringen Beunruhigung der hiesigen Einwohner, mehrere Meilen weit, der Hauptstadt näher, zurückgezogen. Allerdings sind diese Truppen, etwa 3 bis 4000 Mann, zu schwach, um etwas gegen einen befestigten Platz zu unternehmen, und die Regierung hat deshalb dem General Cluchana befohlen, mit so vielen Truppen wie möglich nach Madrid zu eilen. Die Gaceta zeigte gestern an, Cluchana habe die nöthigen Maßregeln zur Verfolgung des Prätextanten getroffen, und eile in

diese Gegend, „um jeder Bewegung vorzubeugen, welche die Feinde in derselben Richtung machen könnten.“ Gestern Abend kamen einzelne kleine Infanterie- und Cavallerie-Colonnen in die Stadt, und auch die in den Gefängnissen der umliegenden Dörfer befindlichen Verbrecher wurden unter Bedeckung von Nationalmiliz hieher gebracht, woraus man auf eine Annäherung der Gefahr schloß. Um 10 Uhr Nachts erfuhr man, daß die Carlisten bis Torrelobones, drei Stunden von hier, vorgebrungen wären, und sich dort mit den Truppen schlugen. Alles trat unter die Waffen, und die Straßen Madrids glichen vorige Nacht einem Feldlager. Diesen Morgen flüchteten die Bewohner der Umgegend in die Stadt; es kam jedoch die Nachricht, die Carlisten zögen sich wieder zurück. Darauf wurden dann die ermüdeten Nationalmilizen nach Hause geschickt. Tragisch ist es doch, die Hauptstadt einer Monarchie, welche zwei der größten europäischen Mächte zu ihren Verbündeten hat, vor einem Haufen von 5000 „Rebellen“ zittern zu sehen! Einzelne Stimmen schreien über Verrath, weil Mendez Vigo sich zurückzieht, und Cluchana noch nicht eingetroffen ist; was aber den Meisten zu fehlen scheint, ist Zuversicht auf das Recht und den Ausgang ihrer Sache. Unmöglich kann man glauben, daß jene Carlisten einen Angriff der Hauptstadt bezwecken; falls aber innerhalb derselben ernsthafte Unruhen ausbrechen sollten, so zweifle ich nicht, daß jene Nutzen daraus zu ziehen suchen werden. „Die Faction, sagt der Castellano, ist Herrinn von Castilien.“ Der Theil der Carlisten unter Guergue ist mit der Junta in Quintanar und St. Lenardo, zwischen Burgos und Soria, zurückgeblieben. Sie besetzten San Lenardo, und heben die junge Mannschaft der ganzen Gegend aus, selbst nach Aranda schicken sie ihre Befehle.

Madrid, 12. August. Gestern Nachmittag fand bei las Rozas (zwei Stunden von hier) ein Gefecht mit den Carlisten Statt, wobei man hier deutlich den Kanonendonner hören konnte. Um 8 Uhr Abends wurden 40 bis 50 Verwundete in die Stadt gebracht, und es entstand große Aufregung. Die Nationalmiliz blieb die ganze Nacht unter den Waffen. Man schickte 300 Wagen ab, um die in der Nähe befindliche Division Puig Samper, 1500 Mann Infanterie, herzubringen, und diesen Morgen erhielten sieben Jägercompagnien der Nationalmiliz Befehl, sich um 1 Uhr bereit zu halten, um nach las Rozas zu marschiren. Um 12 Uhr Mittags kamen die Wagen zurück, die Truppen marschirten um die Stadt auf das Schlachtfeld, und die Nationalmilizen, die bereits völlig schlagfertig versam-

mest waren, und von Weib und Kindern Abschied nahmen, wurden wieder nach Hause geschickt. Man sagt, die Königin hätte es so gewünscht. — 6 Uhr Abends. So eben trifft Eluchana mit einem zahlreichen Generalstab und zwei kleinen, aber schönen Cavallerie-Regimentern (Garde-Lanciers und Husaren) hier ein. Ohne vom Pferde zu steigen, begab er sich nach dem Pallaste des Herzogs von Osuna, dessen Bruder sein Adjutant ist. Der Umstand, daß der General seine Wohnung in einem Pallaste nimmt, den vor einem Jahre die Patrioten anzünden wollten, veranlaßt mancherlei Auslegungen. Die gemäßigte Partei scheint zu wünschen, Olegaza an die Spitze eines neuen Ministeriums zu stellen, und ihn zu diesem Behuf mit Eluchana in Einverständnis zu setzen. So werden vielleicht politische Intriguen den Carlisten zu Hülfe kommen. — 11 Uhr Abends. Ich habe mehrere der mit Eluchana angekommenen Offiziere gesprochen; sie äußern sich laut und heftig gegen die Minister, welche die Truppen ohne Lebensmittel, Bekleidung und Geld lassen, und ihnen widersprechende Befehle zuschicken. Die Carlisten sollen ihre gestrige Stellung verändert, und sich nach der Comosierra gewandt haben. — Der General Buerens ist am 8. von Daroca nach Teruel marschirt, um zu Draa zu stoßen. Der Prätendent soll sich in Chiva mit Sanz und Forcadell vereinigt haben, um auf Madrid zu marschiren. — Der französische Botschafter hatte vorgestern eine Audienz bei Ihrer M. der Königin Regentin, bei welcher Gelegenheit er seine Gemahlinn vorstellte.

Madrid, 13. August. Die Hauptstadt hat fortwährend ein kriegerisches Aussehen. Die Municipalität verfertigt Listen von Patrioten, die sich zum freiwilligen Dienst melden, Nachseher dieser heldenmüthigen Nationalmiliz, deren Verdienst die Königin-Regentin in außerordentlicher Dankagung anerkannt hat. Nach einigen Tagen aber wird Alles wieder in dem gewöhnlichen Gleise feyn. In diesem Augenblick rückt Espartero's Fußvolk unter dem enthusiastischen Zuruf der Bevölkerung in die Stadt gegen das Schloß zu, wo sie vor Ihrer Maj. defiliren. Der General, der von dem Volk als Befreier begrüßt, und von dem Minister-Präsidenten der Königin vorgestellt worden ist, die ihn mit hoher Auszeichnung empfangen hat, soll sich nun zur Übernahme des Portefeuilles des Kriegsministeriums verstanden haben. Mendez Vigo und Puig Samper gehen dem Feind bereits tüchtig zu Leib. Jener commandirt eine Brigade von 2500 Mann Infanterie, dieser hat ihm 1500 Mann zugeführt, und beide zählen ungefähr 1000 Reiter.

Ihre Artillerie besteht aus sechs Geschützen. In Espartero mit dieser Avantgarde vereinigt, so haben es die Carlisten mit 16,000 Mann guter Truppen zu thun. Segovia, wohin der Feind sich zurückgezogen hat, wird von 7 bis 8 Kanonen vertheidigt.

Barcelona, 15. August. Auf unserer Rhede liegen jetzt folgende englische Kriegsschiffe: Prinzessin Charlotte, 104 Kanonen, 722 Soldaten; Rodney, 92 Kanonen, 720 Soldaten; Asia, 80 Kanonen, 630 Soldaten; Talavera, 74 Kanonen, 600 Soldaten; Dampfboot Medea, 4 Kanonen, 120 Soldaten; Scorpion, 10 Kanonen, 50 Soldaten. Zusammen 2642 Mann Landungstruppen und 364 Kanonen. Die Schiffe, welche Villanueva und Geltru zu Hülfe gekommen sind, werden sich an der Mündung des Ebro aufstellen.

Einem Schreiben von der spanischen Gränze vom 16. August (in der Gazette de France) zufolge hat sich San Juan de las Abadesas (in Obercatalonien) am 13. den Carlisten ergeben; man glaubte, daß Campredon und Seu d'Urgel nächstens diesem Beispiele folgen würden.

Dem Phare von Bayonne zufolge verfehlt Palillos die Mancha in Schrecken, und stört die Verbindungen zwischen Madrid und Andalusien. Indessen wartete der neue Generalcapitän Albuin nur noch Verstärkungen aus Granada und andern Städten Andalusiens ab, um gegen jenen Guerillasführer zu operiren. (Est. B.)

Madrid, 17. August. Espartero ist gestern mit einem großen Theil seiner Truppen nach Segovia abmarschirt. Nach den letzten Berichten, die der Regierung zugekommen sind, befand sich Don Carlos den 14. in Alfambra; man vermuthete, er beabsichtigt die verschiedenen Bändenchefs an sich zu ziehen, um durch die Sierra von Albarracin gegen Cuenca vorzudringen. Buerens war in Monreal und Draa wurde an demselben Tage in Teruel erwartet. Dazu erhalten wir noch folgende Berichte von der Gränze: Bordeaux, 22. August, 5 1/2 Uhr Abends. Zariategui hat sich mit all' seinen Streitkräften nach Segovia zurückgezogen. Vigo besetzte am 15. Abades, und war im Begriff, vor Segovia zu rücken. Eben dahin hatten sich zwei Brigaden von den Corps Espartero's aus Madrid in Marsch gesetzt. Der Gouverneur von Daroca meldet, daß der Prätendent mit seinen Truppen am 16. in den Umgebungen von Camarillas stand. An demselben Tage hatte Draa Cella verlassen, und zog gegen Perales. Buerens zog von St. Eulalia nach Wisebo.

Paris, 21. August. Der Moniteur bringt folgende telegraphische Depesche: Bordeaux, 21.

August, 5 1/2 Uhr Abends. Der Generalcommandant der 11. Militärdivision an den Kriegsminister. Vermöge Decrets der Königin vom 15. ist der Belagerungsstand Neu-Castiliens aufgehoben. Vigo war am 14. noch zwei Lieues von Segovia; er hatte den Feind genöthigt, sich von Villacastin zurückzuziehen und ihm einen Theil seiner Fuhren abgejagt. Nach dem Bericht des Gouverneurs von Teruel vom 13. befand sich der Präbident am 12. in Camarilla, und die Banden unter seinen Befehlen in Alfambra.“ (Allg. Z.)

Großbritannien.

In der Nacht vom 16. auf den 17. August gerieth das Dampfschiff „Medway“, mit 150 Passagieren, auf dem Wege von der London-Brücke nach Gravesend in Brand. Als man das Feuer entdeckte, war es bereits unmöglich, in den Raum hinunter zu gelangen. Das Öl war in Brand gerathen; bald schlugen die Flammen aus den Kajüten- und Berdeckfenstern hervor. Viele Passagiere stürzten sich, obgleich der Capitän versicherte, es sey keine Gefahr vorhanden, da er das Schiff auf den Strand laufen lassen werde, ins Wasser, wobei einer ertrank. Gegenüber dem Dorfe Northfleet ließ der Capitän das Schiff wirklich auf den Strand laufen, worauf alsbald die Einwohner in Booten und mit Planken zu Hülfe kamen. Der Capitän verließ das Schiff zuletzt. Bei Abgang dieser Nachricht war bereits das Vordertheil des Schiffes abgebrannt; auch die zwei Dampfmaschinen waren zerstört. (Öst. Z.)

Schawendace, ein Chippeway-Indianer, der sich Häuptling von einem der noch in Ober-Canada bestehenden Stämmen nennt, auch bekannt unter dem Namen des hochwürdigen John Sunday (Sonntag), da er ein christlicher Missionär geworden ist, hatte am 16. dieses Monats eine Unterredung mit Lord Glenelg im Ministerium des Auswärtigen, wobei er von dem hochw. R. Alder, einem der Secretäre des Missionsvereins der wesleyanischen Methodist, und von Sir Augustus d'Este begleitet war. Der Zweck der Unterredung war, von dem Colonialministerium eine förmliche Anerkennung des Grundsatzes zu erlangen, daß der amerikanische Indianer der ursprüngliche Eigenthümer des Bodens sey. Der Häuptling stellte vor, „da große Indianergemeinden von den Missionären zum christlichen Glauben bekehrt und zugleich bewogen worden seyen, aus Jägern und Kriegern Landbauer zu werden, so sey zu wünschen, daß in allen Fällen, wo die Indianer sich Capellen und Schulen

erbaut und Land urbar gemacht hätten, dieselben nicht einer auch in Ober-Canada neuerlich aufgetretenen Praxis unterworfen würden, vermöge der man sie von ihren Ländereien in entlegene Theile der Wildniß entferne, und so die Heerde von den Seelenhirten trenne, welche die Söhne des Waldes in die Hürde des Christenthums versammelt.“ Wir fühlen mit diesen Äußerungen übereinstimmend und glauben, daß nach Ober-Canada die Weisung ergehen wird, den Zustand der Indianer, zu deren Gunsten diese Vorstellung gemacht worden ist, speciell zu untersuchen; nur fürchten wir, die Angaben hinsichtlich der Christianisirung und Civilisirung großer Indianergemeinden dürften sich als übertrieben herausstellen. (Allg. Z.)

Die Wahlen in England und Schottland sind beendet. Sie geben (nach der Rechnung des Globe) den Tories 5 Stimmen Mehrheit: dagegen haben die bisherigen Wahlen in Irland den Reformern 31 Stimmen Mehrheit verschafft, so daß die reformistische Majorität 26 Stimmen beträgt. Es sind noch 20 irische Mitglieder zu wählen. Der Courier gibt als bisheriges Wahleresultat 329 Reformer und 306 Tories (also ministerielle Mehrheit: 23 Stimmen) an. (W. Z.)

Rußland.

St. Petersburg, 12. August. Heute haben SS. MM. der Kaiser, und die Kaiserin, Zarsofje-Selo verlassen. Se. Maj. der Kaiser sind Abends nach den südlichen Gränzen des Reichs abgereist. S. M. die Kaiserin traten Morgens ihre Reise nach Moskau an, von wo Ihre Majestät sich ebenfalls in die Provinzen des Südens begeben werden. (Allg. Z.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Die Nachrichten aus New-York reichen bis zum 18. Juli, bringen aber wenig Neues. Das falsche Gerücht, die Bank von England habe ihre Barzahlungen eingestellt, hatte auf die Stocks gewirkt, und man sah neueren Nachrichten aus England mit Spannung entgegen. Das Getreide stand allenthalben in der Union vortrefflich, und versprach eine der gesegnetesten Ernten. Aus Nordcarolina waren bereits zwei Schiffsladungen neuen Weizens in New-York angelangt. Auch die Baumwolle stand höchst hoffnungsvoll. (Öst. Z.)